

Creditreform Halle Balles KG

Ludwig-Wucherer-Straße 79

06108 Halle

Telefon 0 345 / 2 32 50 88

E-Mail m.plath@halle.creditreform.de

Internet www.creditreform-halle.de

Presseinformation

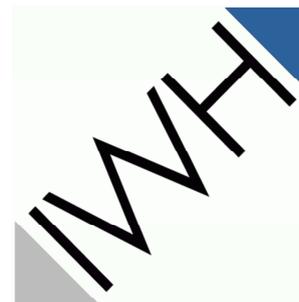
Sperrfrist: 27. Mai 2011, 11:00 Uhr

Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand, Frühjahr 2011

Gute Stimmung in Sachsen-Anhalt – Unternehmen gehen mit Optimismus ins zweite Halbjahr

Die mittelständische Wirtschaft in Sachsen-Anhalt steht vor einem weiteren Rekordjahr. Gut die Hälfte der befragten Unternehmen (50,9 Prozent) beurteilt die aktuelle Geschäftslage mit den Noten „sehr gut“ oder „gut“. Das ergab eine Umfrage von Creditreform in Kooperation mit dem IWH, an der sich 340 Firmen beteiligten. Bei der Vorjahresbefragung hatten sich nur 40,5 Prozent der Unternehmen positiv geäußert. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage mit „mangelhaft“ oder „ungenügend“ bezeichnen, von 9,5 auf 4,6 Prozent. Der Saldo aus positiven und negativen Beurteilungen der Geschäftslage klettert daraufhin um 15,3 Zähler auf 46,3 Punkte.

Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe ist ein deutlich höherer Anteil positiver Meldungen festzustellen als vor einem Jahr. 52,0 Prozent der befragten Industriebetriebe Sachsen-Anhalts (Vorjahr: 35,4 Prozent) und 52,8 Prozent der Bauunternehmen (Vorjahr: 35,8 Prozent) vergeben eine gute Note. Am wenigsten hat sich die Zahl positiver Konjunkturmeldungen im Dienstleistungssektor erhöht; von 44,5 auf 50,0 Prozent.



**Institut für
Wirtschaftsforschung Halle**

Kleine Märkerstraße 8,
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Telefon: +49 345 7753-60

Fax: +49 345 7753-820

Internet: <http://www.iwh-halle.de>

54,0 Prozent der Mittelständler, die im südlichen Teil des Landes, also in Halle (Saale), dem Saalekreis, in Mansfeld-Südharz oder dem Burgenlandkreis ihren Firmensitz haben, bezeichnen die gegenwärtige Geschäftssituation als „gut“ oder „sehr gut“. In Magdeburg und den Landkreisen Börde, Stendal, Salzwedel und Jerichower Land werden von 51,6 Prozent der Befragten gute bzw. sehr gute Noten vergeben.

Positiver Beschäftigungsbeitrag des Mittelstandes – Leiharbeit ist gefragt

Trotz der im Winterhalbjahr eher geringen Einstellungsneigung wiesen die Unternehmen in den zurückliegenden Monaten einen überdurchschnittlich hohen Personalbedarf auf. Im Frühjahr 2011 beschäftigt jedes fünfte Unternehmen (20,3 Prozent) mehr Mitarbeiter als sechs Monate zuvor. Ein Sechstel der Befragten (16,9 Prozent) musste in diesem Zeitraum Personal abbauen. Die mittelständische Wirtschaft in Sachsen-Anhalt greift im Aufschwung verstärkt auf Leiharbeit zurück. In 22,9 Prozent der Unternehmen waren Ende 2010 Leiharbeitskräfte im Bestand, in der Industrie bei nahezu jedem zweiten Unternehmen (47,0 Prozent).

In den kommenden Monaten sind bei den sachsen-anhaltischen Unternehmen weitere Neueinstellungen geplant. Jedes fünfte Unternehmen (19,1 Prozent) will zusätzliche Mitarbeiter einstellen (Vorjahr: 22,6 Prozent). Nur sechs Prozent werden mit weniger Personal auskommen (Vorjahr: 7,2 Prozent). Positive Impulse für den Arbeitsmarkt werden aus dem Baugewerbe erwartet, sowie von ganz kleinen und eher großen Unternehmen.

Umsatzaussichten: weiterhin optimistisch – Eigenkapitallücke schließt sich

Der Wirtschaftsaufschwung dürfte auch in den kommenden Monaten nicht an Kraft verlieren. Die Umsatzerwartungen des Mittelstandes zeigen großen Optimismus. Drei

von zehn Unternehmen (30,4 Prozent; Vorjahr: 29,8 Prozent) rechnen damit, den Umsatz ausweiten zu können. Das gilt vor allem für industrielle Unternehmen, wo 35,0 Prozent einen Umsatzanstieg erwarten. Einen Umsatzrückgang erwarten hingegen nur 11,0 Prozent der befragten Mittelständler (Vorjahr: 15,4 Prozent).

Eine anziehende Investitionstätigkeit spiegelt das Vertrauen der Wirtschaft in den Aufschwung wider. 44,0 Prozent (Vorjahr: 41,9 Prozent) der Befragten werden ein Investitionsvorhaben in Angriff nehmen. Mehrheitlich sind dabei zwar Ersatzinvestitionen geplant (65,1 Prozent der Befragten), allerdings sieht jeder Zweite (auch) eine Erweiterung seiner Kapazitäten vor. Investitionsfreudig zeigen sich mit jeweils 47,0 Prozent der Unternehmen der Dienstleistungssektor und das Verarbeitende Gewerbe. Am Bau wollen nur 37,1 Prozent der Betriebe investieren – das ist allerdings ein höherer Wert als im Vorjahr.

Die in der Krise in Mitleidenschaft gezogene Eigenkapitalbasis der Unternehmen erholt sich zunehmend. Im Aufschwung werden Kapitalreserven aufgebaut. Der Anteil der schwach kapitalisierten Unternehmen ist kleiner geworden, anders als in der Krise verfügen mehr Unternehmen über eine hohe Eigenkapitalquote. Die stabile Finanzsituation der Unternehmen erweist sich in der Fremdfinanzierung als Plus. So mussten weniger Unternehmen als im Vorjahr ein Investitionsvorhaben aufgrund fehlenden Kapitals aufgeben.

Creditreform Sachsen-Anhalt hat im April dieses Jahres 340 mittelständische Firmen zur aktuellen Wirtschaftslage, den Geschäftserwartungen und den gegenwärtigen Finanzierungsbedingungen befragt. Die vollständige Studie können Sie kostenlos bei Creditreform Halle (Saale) unter www.creditreform-halle.de beziehen.